



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Führer durch das Oberwesergebiet**

**Dieckhoff, Otto**

**Hamelns [u.a.], 1912**

Tour 142. Externsteine-Silbermühle-Völmerstot-Leopoldsthal oder Sandebeck oder Altenbeken oder Driburg. K. 35 u. 36.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33599**

Aussicht. Etwas weiter das Försterhaus, 20 Min., Wirtschaft mit hochgelegenen Garten. Von hier durch Tannenwald zur ehemaligen Fissenknicker Windmühle,  $\frac{3}{4}$  St. (Aussicht). Von da nach Detmold bezeichneter Weg durch den Leistruper Wald, i. g.  $2\frac{1}{2}$  St. — In der Nähe von Belle (Straße ö. durch Wald, beim Försterhause r. ab; 1 St.) der Norderteich, 80 Morgen groß, reich an Fischen und Wildenten; Gasthaus Entenkrug. — Ausflüge in den Teutoburger Wald, nach Schieder, nach Pymont s. die betr. Touren.

**Tour 142. Externsteine—Silbermühle (50 Min.) — Völmerstot (35 Min.) — Leopoldsthal (25 Min.) oder Sandebeck (1 St. 10 Min.), oder Himmighausen (1 St. 55 Min.), oder Altenbeken (a. Über den Rehberg,  $2\frac{1}{2}$  St.; b. durch das Durbeketal,  $2\frac{3}{4}$  St.), oder Driburg ( $4\frac{1}{4}$  St.). K. 35 u. 36.**

Sehr lohnende Fortsetzung der Wanderungen 139 und 140 über die höchste Erhebung des ganzen Gebirgszuges und Anschluß an die Bahn oder an die Wanderungen über das Eggegebirge.

Von den Externsteinen auf den Völmerstot: Um den Gasthof herum, die Felsen r. lassend, und in Südostrichtung auf Graswegen am kahlen Knickenhagen hin in 20 Min. zur Landstraße. Auf ihr 2 Min. r. bis zum ersten l. abführenden Fahrwege. Diesem nach (Wegw.) zuerst an Fichten her (nicht r. hinein), dann hinein (schöner meist schattiger Weg) in 28 Min. zu der einsamen und malerisch im waldigen Talkessel am Silberbache gelegenen Silbermühle, Gasthaus und Sommerfrische.

Am linken Bachufer aufwärts gelangt man durch das Silberbachtal und an der Kattenmühle vorbei in 40 Min. nach Veldrom; s. u.; am rechten Bachufer abwärts in 25 Min. nach Leopoldsthal.

Hinter dem Pavillon den Fußweg an der anderen Seite des Tales r. aufwärts; Wegweiser. Nach 5 Min. Fahrweg r., nach 4 Min. l. hinauf durch den Wald. Nach 13 Min. tritt man aus dem Walde und gelangt gleich darauf an einen Steinbruch. Hier r. in 12 Min. zum kahlen Gipfel des lippschen Völmerstots (441 m). Von hier an führt das Gebirge den Namen Egge (s. Vorbemerkung zu XIV und T. 57).

Der Berg ist nach dem südwestlich an seinem Fuße liegenden Dorf Veldrom genannt (= Veldromer Stoß). Dieses wird 1211 als Druheim (= Behausung eines Drudo) zuerst erwähnt. Die Bezeichnung Feld to Drome (= Feld zu Druheim) wurde zu Veldrom zusammengezogen. Der südliche, preußische Gipfel ist mit 468 m die höchste Erhebung des ganzen Teutoburger Waldes, gewährt aber keine Aussicht, da er bewaldet

ist. — **Großartige Rundschau:** Der Vermessungsstein steht mit seinen Seiten genau nach den Himmelsgegenden. Im W. die weite Westfälische Ebene bis zum Sauerland. Im NW. das Hermannsdenkmal und r. am Fuße der Grotenburg Detmold, im W. bis nach S. hin der lange, hier gerade ein Knie bildende Zug des Teutoburger Waldes und der Egge. L. von deren Südende der spitze Desenberg bei Warburg und der Heuberg und Schöneberg bei Hofgeismar. Ganz vorn südwestlich einige Häuser von Veldrom, südöstlich der Kirchturm von Sandebeck. Ziemlich genau im O. der Köterberg, hinter ihm der Solling, vor ihm die fruchtbare Steinheimer Ebene, l. neben ihm der Schwalenberger Wald und an seinem Fuße r. Schwalenberg mit Burg, l. Schieder mit dem Aussichtsturm auf dem Kahlenberge. L. von dem Einschnitt von Schieder

anschließend, im NO., Pyrmonter Berge, Herlingsburg und Winterberg, davor Blomberg. Im N. nahe Horn und r. dahinter Bad Meinberg, im Hintergrunde von r. nach l. der Hohe Asch bei Bösingfeld, der Dörenberg und Schloß Sternberg, die Lemgoer Mark mit Aussichtsturm und Lemgo an ihrem Fuße, der Vierenberg mit Bismarckturm oberhalb Schötmar und Salzuflen, der Stuckenberg bei Herford.

**Völmerstot-Veldrom, 25 Min.:** Südlich hinab zum Fahrwege, auf diesem r. und in südwestl. Richtung, r. sich haltend, den Berg hinunter. Das Dorf ist halb lippisch (Veldrom), halb preußisch (Feldrom), über seinen Namen s. o.  $\frac{1}{2}$  St. südwestlich liegen die Veldromer Höhlen Lukenloch und Kellerloch, s. S. 487—488. Von Veldrom kann man auch über den Hohlenstein nach Kohlstädt gehen,  $1\frac{1}{4}$  St.

Von hier an die Bahn auf vier Wegen. Bei allen steigt man zunächst südlich in 5 Min. hinunter bis in den Wald und zu dem Fahrwege in der Einsattelung zwischen dem lippischen und dem preußischen Völmerstot; Wegweiser:

1. Der nächste Weg ist der nach Bahnhof Leopoldsthal an der Strecke Herford-Altenbeken, 25 Min. Auf dem Fahrwege l. abwärts. Nach 10 Min. nicht geradeaus, sondern r. Nach 8 Min. bei Austritt aus dem Walde r. zum Gasthof „Zu den drei Linden“, dann l. zur Landstraße und auf ihr r. zum Bahnhof Leopoldsthal (7 Min.; 230 m).

Das an der Nordostseite des Gebirges gelegene lippische Dorf **Leopoldsthal** ist der bequemste und nächste Ausgangspunkt für den Völmerstot und eignet sich sehr zur Sommerfrische. — Gasthöfe: Zum Völmerstot beim Bahnhof; Zu den drei Linden, dicht am Walde mit ausichtsreichem Garten, Pension 4—5 M.; Pension H. Winter, Privathaus, ebenfalls dicht am Walde, Pension 3,50—4 M. — **Spaziergänge und Ausflüge:** 1. Auf den Völmerstot und zurück, 1 St. — 2. Zur Silbermühle

und zurück, 1 St., s. S. 490 u. 497. — 3. Zum Völmerstot und zurück über die Silbermühle,  $1\frac{1}{2}$  St. — 4. Zum Völmerstot und über die Silbermühle nach den Externsteinen und Horn-Meinberg,  $2\frac{1}{2}$  St., und mit Bahn zurück, s. T. 143. — 5. Über den Völmerstot nach Feldrom und zurück über die Silbermühle, gut 2 St. — 6. Zum Völmerstot, auf dem Kamm der Egge südlich, dann zur Bahn und mit dieser zurück, s. Haupttour.

2. Etwas weiter ist der Abstieg nach Bahnhof Sandebeck an derselben Strecke, 1 St. 10 Min. In Südrichtung auf dem Fahrwege am Nordabhang des Gebirges weiter durch den Steinbruch Silberort; Wegweiser. Nach 10 Min. führt l. ein

Weg nach Sandebeck hinunter. Lohnender geht man noch 15 Min. weiter (mehrmals schöne Aussicht nach O.) bis kurz vor den Sandebecker Steinbruch und dann l. steil hinab. Der Weg mündet später auf breiten Fahrweg und dieser beim Forsthaus auf die Landstraße. Auf dieser dem Dorfe zu, aber vorher r. ab zum Bahnhof (45 m; 225 m).

Das hübsch gelegene westfälische Dorf **Sandebeck** (alter Name „Sannabiki“) eignet sich sehr zur Sommerfrische, Gasthof von Wewer, Pen-

sion 4 M. In den nahen Steinbrüchen viele Versteinerungen und die nördlichste Fundstelle von Basalt.

3. Wer östlich nach Schieder, Pymont, Hameln will, kann zweckmäßig auch nach Bahnhof **Himmighausen** an der Strecke Altenbeken-Hannover absteigen, 1 St. 55 Min. Entweder wie in 2 bis zum Sandebecker Steinbruch (35 Min.), durch diesen r. steil hinauf zum Kamm und l. weiter. Oder auf dem Fahrwege 30 Schritte r., dann l. auf Fußweg gleich hinauf zum Kamme (Wegw. Rehberg, Iburg) und auf dem mit roten Pfeilen gezeichneten Eggewege weiter über den preußischen Völmerstot (468 m) und an einem alten Steinkreuz vorüber in 35 Min. bis oberhalb des Sandebecker Steinbruchs. Von hier den Kammweg weiter: Nach 5 Min. l., 12 Min. später trifft man die preußisch-lippische Grenze, Stein 186 mit der lippischen Rose und dem Paderborner Kreuz. Nach weiteren 15 Min. vom Kamm l. hinunter den Wegweisern folgend nach Grevenhagen (20 Min.). In nordöstl. Richtung durch den Ort, dann an der rechten (südlichen) Seite der Eisenbahn zum Bahnhof Himmighausen (25 Min.).

4. Am weitesten ist der Weg nach dem Eisenbahnknotenpunkt **Altenbeken**. a) Über den Rehberg, 2 $\frac{1}{2}$  St.: Auf dem Kammwege weiter bis auf den kahlen Rehberg (427 m, Schutzhütte).

Weite **Fernsicht**, ähnlich der vom Völmerstot (s. o.). Von N. nach S. streicht das Eggegebirge, im W. blickt man weit in die Westfälische Ebene bis zu den Bergen des Sauerlandes, südwestlich über Altenbeken hin Paderborn. Im N. das Lippische Berg- und Hügelland, im NO. die Berge bei Pymont und Schieder, im O. die Steinheimer Ebene, da-

hinter Schwalenberger Wald, Köterberg, Solling und andere Weserberge. — In einer Tiefe von 100 m unter dem 10 Min südlich gelegenen Rehbergsattel durchschneidet der große Tunnel das Gebirge (s. T. 146). — Am Ostabhang des Rehberges bei Langeland liegen die Quellen der Emmer.

In Südrichtung den Berg hinab zum Rehbergsattel (373 m) mit Antoniuskreuz (10 Min.); dann r. (Wegw.) abwärts, nach 17 Min. beim Austritt aus dem Walde hübscher Blick auf Altenbeken und der große Eisenbahnviadukt. In 5 Min. über die Bahn und nach 3 Min. auf die Dorfstraße.

Hier r., durch die Unterführung, hinter dieser l. und durch die zweite Unterführung hinauf zum Bahnhof **Altenbeken** (10 Min.).

**4b.** Vom Völmerstot nach Altenbeken durch das Durbekeetal,  $2\frac{3}{4}$  St. Nach 2. und 3. auf dem Eggewege bis zur lippisch-preußischen Grenze, Stein 186 mit Wappen (55 Min.). Von hier noch 2 Min. geradeaus, dann r. hinunter bis auf die Landstraße; auf ihr l., aber schon nach 1 Min. r. ab nach Kempen (15 Min.). Hier über die **Durbeke**, gleich hinter ihr l. und erst an der rechten, nach 25 Min. an der linken Seite des hübschen Waldwiesentales abwärts; nach weiteren 20 Min. wieder auf das rechte Ufer des Baches und 10 Min. später l. ab über den kahlen Sommerberg am Kalkwerk vorüber zur Bahn, über diese hinunter in das Dorf (25 Min.). Die Dorfstraße l., hinter der ersten Unterführung l. durch eine zweite zum Bahnhof **Altenbeken** (268 m; s. S. 161).

**5.** Wer die Wanderung über die Egge weiter fortsetzen will, geht vom Völmerstot nach **Driburg**,  $4\frac{1}{4}$  St. Nach 2. bis 4. bis zum Rehbergsattel, 2 St. In gleicher Richtung (südlich) weiter, r. und l. Schutthalden von früheren Eisenbergwerken; über den Trötenberg (379 m) und an der Kuppe des Dübelsnackens l. her; nach 35 Min. kreuzt man einen chaussierten Fahrweg, auch der Eggeweg ist hier chaussiert, nach 6 Min. biegt er r. um und trifft nach 20 Min. auf die Straße Buke-Driburg. Weiter nach T. 57, S. 162, Zeile 1 bis zur **Iburg** (40 Min.) und hinunter nach **Driburg** (35 Min.). S. T. 54, S. 154 ff.

### Tour 143. Bad Lippspringe. K. 35 u. 36.

**Spezialführer:** Bad Lippspringe mit Plan, Druck und Verlag H. Vahle, Lippspringe. Ferner Prospekt der Brunnen-Administration der Arminiusquelle. — Auskunft durch den Verkehrsverein, Schriftführer Buchdruckereibesitzer Vahle, Bielefelder Str. 5, und durch die Brunnen-Administration der Arminiusquelle.

**Bahnhof** im W. des Ortes, täglich 8—11 mal Verbindung von und nach Paderborn.

**Elektrische Straßenbahn** nach Paderborn, Neuhaus alle 20 Min., von Neuhaus weiter zum Sennelager vormittags alle 60, nachmittags alle 20 Min.; von Lippspringe über Schlangen, Kohlstädt, Externsteine, Horn, Bahnhof Horn-Meinberg vor-

mittags alle 60, nachmittags alle 20 Min.

**Post und Telegraph** Detmolder Str. 29.

**Droschken**, Hoteldiener und Gepäckträger zu den einlaufenden Zügen am Bahnhof.

**Gasthöfe** (P. = Pension pro Woche mit voller Verpflegung): Kurhaus im Kurpark, P. von 40 M. an; Hotel